



Bild 11 / WALTER KAMPMANN, Berlin / Ankauf

bildenden Kunst in Dürer, Holbein, Cranach und den Kleinmeistern die deutsche Buchkunst auf eine gewisse Höhe. Dürers hohe Künstlerschaft gab der deutschen Frakturschrift auf Grund der konstruktiv herausgestellten Antiquaschrift erstmals Gesetzlichkeit und damit eine neue Seele. Anstelle der beim Druckverfahren verflauenden Individualseele des ehemaligen Schreibers trat die straffe Zucht der Künstlerseele. Das Künstlerische wurde der Richtpunkt, auf den Schrift- und

Deutschland geistig, wirtschaftlich und künstlerisch erschöpft. Über gut handwerkliche Leistungen kam man kaum hinaus. Die Erstausgaben unserer Klassiker in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts sind nach der drucktechnischen und künstlerischen Seite hin von einer erstaunlichen Nüchternheit und Sprödigkeit, die rührend wirkt, wenn man diese Werke gegen die eleganten Zierstücke der Barock- und der Rokoko-Kunst hält, wie z. B. Frankreich sie in den „mit Kupfern“ versehenen



Bild 12 / JOSEF GANGL, München / Ankauf

Druckwesen zuschwenkte. Die illustrierten Druckbibeln (Dietenberger), die Missalebände der katholischen Kirche und die Büchereien, etwa wie wir sie in der Bibliothek „Palatina“ Ott-Heinrichs besitzen, geben einen Begriff, wessen die künstlerische Kraft des Mittelalters für das Druckgewerbe fähig war.

★

Diese buchgewerbliche Kulturhöhe welkte rasch unter den Kämpfen der wissenschaftlichen Humanisten, der kirchlichen Reformatoren und im Sturm des 30jährigen Krieges. Das 17. und das 18. Jahrhundert, die in Frankreich und in Italien eine Blütezeit für das Druckwesen waren, fanden

Prachtleistungen aufweist. Die vielstaatliche und wirtschaftliche Zerrissenheit Deutschlands nach den Revolutions- und Befreiungskriegen hat weder eine einheitliche persönliche, noch auch künstlerische Kultur begünstigt, ebenso wenig eine von einheitlichem Geschmack geleitete Pflege des Schriftwesens. Die Zeit der berüchtigten „Prachtausgaben“ bringt die triftigsten Beweise von der Unfruchtbarkeit des damaligen Bodens für das Druckschriftentum. Bedeutende Einzelleistungen künstlerischer Art, wie etwa Menzels Zeichnungen zu den Werken Friedrich des Großen und zu Kuglers Geschichte des sieben-